

Halleische Zeitung



Landeszeitung für die Provinz Sachsen
1913. Nr. 589. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 206.

Erste Ausgabe
Mittwoch, 17. Dezember 1913.

Verlagsort: Halle (Saale), Verleger: Straube & Co., Halle (Saale).
Telefon Nr. 2100; Telefax Nr. 2101.
Vertrieb: Dr. W. Straube, Halle (Saale).

Das Volk.

„Das Volk steht auf, der Sturm bricht los.“ Als der jugendliche Freiheitskämpfer und Kämpfer so dichtete, da hatte er Recht. Denn es war wirklich das Volk, das ganze Volk — hoch und niedrig, reich und arm, Gebildete und Ungebildete, Bürger und Bauern, Herren und Knechte — das vor 100 Jahren, dem Aufsteigen des Preußenkönigs folgend, zum Kampfe gegen die Fremdherrschaft sich erhob. Und recht aber ist es, wie heute von den unter der Fahne rot-rot-roter Kämpfenden Mahlkübeln mit dem Worte „das Volk“ Mißbrauch getrieben wird. Gewöhnlich ist es nur die große, heilloslose Masse, die mit dem „Ehrennamen“ des Volk bezeichnet wird. Aber mit Leidenschaftlichkeit werden die verschiedensten Teile des Volkes unter diesen Gesamtbegriff gebracht und dadurch die wunderbaren Ergebnisse herausgehoben. So stellen diese derartigen Mäpfe, welche am eifrigsten für das gemeinsame rot-rot-rote Banner stehen, neulich die folgende Behauptung auf, das Volk, welches in diesem Jahre das große Opfer des Wehrbeitrages auf sich nähme, hätte infolgedessen einen Anspruch auf die Vermehrung der Volksernte, insbesondere auf die Einführung des Reichstagswahlrechts in Preußen.

Nun wird der Wehrbeitrag bekanntermaßen in ganz Deutschland erhoben. Das außerpreussische „Volk“ geht es aber zunächst nicht das geringste an, welches Wahlrecht in Preußen gilt. Das ist eine preussische Angelegenheit und wir müssen mit aller Entschiedenheit und Bestimmtheit, daß außerpreussische Leute in unsere Angelegenheiten sich hineinmischen, so beliebt dies auch bei den rot-rot-roten Brüdern zu sein scheint. In Preußen zählt aber bekanntlich nicht „das Volk“, sondern nur ein ganz geringer, vielleicht noch nicht der zehnte Teil des Volkes, den Wehrbeitrag. Und wenn man diesen Teil des Volkes in nächster Zeit, nachdem er in mühseliger Arbeit die Höhe des von ihm zu zahlenden Wehrbeitrages festgelegt hat, fragen wird, ob er an Stelle des herkömmlichen preussischen Wahlrechts das Reichstagswahlrecht, das ihm diese besondere Arbeit und Belastung gebracht hat, haben wollte, so wird gewiß wieder nur ein ganz beschränkter Teil, wahrscheinlich auch noch nicht der zehnte, diese Frage mit „Ja“ beantworten. Das Volk, welches in Preußen zum Wehrbeitrag nichts beiträgt, die große, heilloslose Masse, hat aber kein Recht, für sich auf Grund dieser Extraktarbeit irgend etwas zu beanspruchen. So ist es aber immer, Ansprüche für

„das Volk“
werden von der Steuer regelmäßig erhoben
für
Leistungen, die es nicht macht.

H. K.

Deutsches Reich.

Zu den Kaiserfesten in München.

Der Kaiser hat eine große Anzahl von Auszeichnungen verliehen. Es erhielten u. a.:
Den hohen Orden vom Schwarzen Adler nebst dem ein sautier zu tragenden Großkreuz des Roten Adlersordens Prinz Adalbert von Bayern, die Wittkants zum Berchtesgaden der preussischen Krone Oberhofmeister Graf von Seinsheim, den Kronenorden 1. Klasse der Reichsminister Ritter v. Seidlin und der Minister des Innern Freiherr von Seiden, sowie der Oberbürgermeister der Stadt München Dr. v. Bockst. Außerdem hat der Kaiser eine Reihe von Beförderungen verliehen, u. a. dem Vorsteher in der Ministerialkanzlei Dr. Freiherrn von Hertling seine Wüste in Bronze. Ferner hat der Kaiser verliehen das Großkreuz des Roten Adlersordens dem Kriegsminister Freiherrn Graf von Krosigk, den Roten Adlersorden erster Klasse dem Generaladjutanten der Kaiserin, Grafen von Helldorf, dem Generalmajor Grafen von Helldorf, dem Ober-Bezirkskommissar Grafen von Helldorf und Staatsrat von Dandl verliehen. Andere Beförderungen erhielten der Oberfinanzminister Freiherr von Helldorf, Grafen von Helldorf, die Legationsräte von Helldorf und Grafen von Helldorf.

Auch der König von Bayern hat eine große Reihe von Ordensauszeichnungen und Beförderungen verliehen und diese den Damen und Herren des Kaiserlichen Hofes selbst überreicht. Es erhielten u. a.:
Der General de la suite v. Helldorf den Militärverdienstorden zweiter Klasse mit dem Stern, der Flügeladjutant Oberstleutnant v. Helldorf den Militärverdienstorden erster Klasse, der Oberst Dr. v. Helldorf den Militärverdienstorden zweiter Klasse, Leibarzt der Kaiserin Generalarzt Dr. Junker den St. Michaels-Verdienstorden 1. Klasse, der Kammerherr von Helldorf u. Helldorf den Kronenorden des Roten Adlersordens

der Bayerischen Krone, der Befehlshaber v. Helldorf das Großkreuz des Roten Adlersordens, Oberhofmeister Graf von Helldorf, der Chef des Militärkabinetts General Freiherr v. Helldorf und der Staatssekretär von Jagow erhielten eine große Photographie des Königs in silbernen Rahmen mit Emaillemappe. Generaloberst von Helldorf und Oberhofmeister Freiherr von Helldorf erhielten die Königlich Preussische Hofkammermedaille in Platinen. Oberhofmeister Graf von Helldorf und Hofkammersekretär Grafen von Helldorf erhielten ebenfalls Beförderungen.

Die Verlegung des Kronprinz nach Berlin.

Die Behauptung der „Halleischen Zeitung“, die Verlegung des deutschen Kronprinzen nach Berlin zum Generalstab der Armee sei zum Teil auch aus politischen Gründen erfolgt, nämlich, „um den fast ausschließlich preussischen Kronprinzen mit Personen von „alldeutscher oder hochkonservativer Gesinnung“ zu umgeben und „politische Impressionen, die in den Gang der Staatsmaschine einwirken und für den Kronprinzen selbst unheimliche Folgen“ hätten, zu verhindern, wird in den bestunterrichteten Berliner politischen Kreisen als absolut unbegründet bezeichnet. Die Verlegung sei vielmehr teils auf militärische Rücksichten, teils auf Wünsche aus dem Schoße der kaiserlichen Familie zurückzuführen.

Herrn von Lichnowsky — Reichsfinanzler?

Die von einigen Berliner Mägtern verbreiteten Gerüchte von einer bevorstehenden Uebertragung des deutschen Vorkämpfers in London, Herrn von Lichnowsky, zu seinem Vorgesetzten, dem Reichsfinanzminister, sind vollkommen unbegründet. Herr von Lichnowsky ist ein hervorragender politischer Arbeiter und wird in der nächsten Zukunft eine wichtige Rolle spielen. Es könnte weder die Rede sein von der Absicht einer Erhebung des Herrn von Lichnowsky zum Reichsfinanzminister, noch von einem Verlassen des Londoner Vorkämpfers seitens des Herrn von Lichnowsky in einem Augenblicke, wo die von ihm in Angriff genommenen wichtigen Aufgaben der Lösung nahe sein.

Die Wünsche der unteren Beamten.

In einer in Berlin abgehaltenen Versammlung haben die Vorstände der Organisationen der unteren Beamten der neu gegründeten „Sozialen Arbeitsgemeinschaft der unteren Beamten“ nahegelegt, darauf hinzuwirken, „1. daß teils der bestehenden Körperschaften in Reich und in Preußen unbegründete, die erforderlichen Schritte unternommen werden, um die im Laufe der letzten Jahre außerordentlich brüderlich gehandhabte wirtschaftliche Lage der unteren Beamten noch im kommenden Etatsjahre durch eine Novelle zum Besoldungsgesetz auszuheben zu verbessern. 2. daß eine baldige Revision der Gesetz betreffend den Besoldungsgehalt in Reich und in Preußen durchzuführen und dabei die Wohnungsverhältnisse und den erhöhten Wohnbedürfnis der unteren Beamten und ihrer meist zahlreichen Familien besonders berücksichtigen werde. Außerdem ist der verhältnismäßig höhere Mietaufwand für die kleineren Wohnungen der unteren Beamten in einer entsprechenden Erhöhung der Besoldungsgesetze zum Ausdruck zu bringen. 3. daß die Bestimmungen über den Arbeitsnachweis, die Dienst- und Ruhezeiten und den Erholungsurlaub im Wege gesetzlicher Vorschriften zeitgemäß geändert werden. 4. daß ein den heutigen Verhältnissen angepaßtes einheitliches Beamtenrecht geschaffen werde, das vor allem lebenslängliche Anstellung für alle unteren Beamten und Arbeitsnachweis der Arbeitskräfte bringt.“

Die Arbeitsverhältnisse in den Betrieben der deutschen Marine- und Heeresverwaltung.

Wie uns mitgeteilt wird, sind seitens der Heeres- und der Reichsmarineverwaltung über die Arbeitsverhältnisse in den Betrieben derselben Erhebungen zum Abschluß gelangt, die namentlich in einem amtlichen Bericht an den Reichstag vorliegen, aus dem folgende Angaben besonders bemerkenswert sind: Laut dem die Jahre 1909 und 1911 umgründe, so ergibt sich bei fast allen Gruppen von Arbeitern eine Lohnsteigerung. So verdienten an Tagelohn die Betriebsarbeiter 1909 noch 4,98 Mark, 1911 schon 5,41 Mark. Der Lohn der gelehrten Handwerker betrug bei 5,88 Mark und 6,75 Mark. Dies sind die Verhältnisse bei der Reichsmarineverwaltung; bei der preussischen Heeresverwaltung (Befehlshaberstellen) liegen sie sogar noch günstiger. Hier verdienen die Facharbeiter, wie A. B. Monteur, 7,54 Mark Tagelohn. Die durchschnittliche Arbeitszeit ist die Reichsmarineverwaltung auf 8 1/2 Stunden an, wobei Ueberstunden nach Möglichkeit vermieden wurden. Nach dem Stand von 1911 waren in den Betrieben der Marineverwaltung 24 291 Personen beschäftigt. Bezüglich des Lebensalters der Arbeiter ist die Tabelle von Interesse, daß der Durchschnitt in der Altersklasse von 26 bis 30 Jahren liegt, nämlich 17,1 Prozent aller Arbeiter gehören in an. Nichts ergibt sich das Bild der Heeresverwaltung, nur daß hier weniger ganz jugendliche zu finden sind. Ueber das Dienstalter ist folgendes hervorzuheben: In der Marineverwaltung waren 44,6 Prozent noch nicht 5 Jahre in den

Betrieben tätig, 16,1 Prozent 5—10 Jahre, und nur 8,8 Prozent über 30 Jahre. In der Heeresverwaltung entsprechen hier die Zahlen: 27,1; 17,02; 4,14 Prozent bei 21 024 Arbeitern.

Das Material des Zukunftsstaates.

Unter dieser Ueberschrift lesen wir in den „B. N. N.“: „Erbauliche Dinge kamen in der Generalversammlung der sozialdemokratischen Partei Solingers zur Sprache. Die Führer des Solinger Industriearbeiterverbandes saßen an der Spitze, weil sie durch ihre gesamten Verhältnisse die Partei leichter geschildert hätten. Die angeführten „Genossen“ hätten gegen diesen Anschlag auch gar nichts einzuwenden. Sie hätten die Sache so mitgeteilt, daß sie überhaupt auf die öffentliche Verberichtigung beruhten. Dafür meinten sie aber, wenn sie selbst „fliegen“ wollten, sei eine ganze Anzahl anderer „Genossen“ gleichfalls reif zum Abfliegen, ja, es sei eine große Anzahl der Mitglieder der Partei bringend notwendig. Im einzelnen sollte sich das Verfahren richten: 1. gegen einen „Genossen“, der hier vor einiger Zeit an führender Stelle stand, und zwar wegen seiner Anhänglichkeit an die Solinger Parteiführer Schmal und Krenzer, die Parteigegner dadurch verkleubert hätten, daß sie einen Angehörigen, obwohl sie ihn entlassen mußten, noch für zehn Monate das Gehalt auszahlten; 2. gegen den Parteiführer Heller, der das Parteiführertat auf einer Versammlung habe gemacht habe; 3. gegen den Genossen Weid, der sich bei der Parteiführung in bürgerlich spaltend gemacht, indem er bei der Parteiführung der allgemeinen Ortskrankenkasse für die Spitze der christlichen Genossenschaften getreten.“

Der Parteiführer meinte ferner, daß die Partei heute derart im Zerfall begriffen sei, daß nur eine gründliche Reinigung helfen könne. In der Ansprache kam es zu stürmischen Aufregungen, namentlich als auch noch eine Anwesenheit aus dem Bereich der „Genossen“ zur Sprache gebracht wurde, die von den Solinger „Genossen“ beklagt worden waren, als Schreiermeister die öffentlichen Bestimmungen vorlesung zu haben. Mit diesen Aussagen wurde die Diskussion auf die Tages- und den Worten mehr Nachdruck zu verschaffen. „Das ist das Material, womit wir den Zukunftsstaat aufbauen wollen!“ schrie einer der Anwesenden vom Industriearbeiterverband demgegenüber. Das Ergebnis der Besprechung war der Beschluß, gegen eine ganze Anzahl der „Genossen“ wegen Parteischädigung das Ausschließungsverfahren einzuleiten. Die „verrottete bürokratische Gesellschaft“ wird von diesen Dingen jedenfalls mit Interesse Kenntnis nehmen.

Zerige Voraussetzungen beim Streik der Studierenden der Rheinlande.

Der „Neue Politische Tagesdienst“ schreibt: „Der Ausschluß der Studierenden der Rheinlande aus der Universität Berlin hat über den Anlaß zum Streik Mitteilung veröffentlicht, in denen ausgeführt wird, es solle den Rheinländern eine Art staatliche Beschäftigungsnachweis zuerkannt werden; dadurch werde das Publikum aus dem abprobieren Kapital und dem staatlich geprüften Deutlichen einen Unterschied mehr machen können. Diese Annahme beruht auf irrigen Voraussetzungen. In der Reichsberufungsordnung ist den Bundesregierungen ausdrücklich vorgeschrieben, zu bestimmen, wer als Arbeitnehmer im Sinne des Gesetzes anzusehen ist. Hierzu geht hervor, daß die Reichsregierung jedenfalls nicht beabsichtigt, einen allgemeinen Beschäftigungsnachweis für Arbeitnehmer einzuführen. Ebenso wenig ist es in der Absicht der Bundesregierungen, vor allem nicht in der Absicht Preußens, für Deutlichen eine Prüfung einzuführen, von der die Zulassung zur Kaiserkrone abhängig gemacht werden soll. Gegen eine solche Prüfung bestehen erhebliche Bedenken gerade im Interesse der Standesangehörigen. Die preussische Regierung sieht auf dem Standpunkt, daß die Behandlung von Arbeitnehmern durch einen wissenschaftlich und praktisch ausgebildeten Beamten in allen Fällen sowohl im Interesse des Kranken wie im Interesse der Volksgesundheit der Behandlung durch einen Arbeitnehmer vorzuziehen ist. Aber bei dem großen Mangel an Arbeitnehmern, der sich besonders in den kleineren Städten und auf dem Lande fühlbar macht, kann auf lange Zeit hinaus die Mitwirkung der Arbeitnehmer nicht entbehrt werden. Eine staatliche Prüfung für Arbeitnehmer würde diese in den Augen des Publikums gewissermaßen zu Arbeitnehmern zweiter Klasse machen. Dadurch würde der aufstrebende Stand der Arbeitnehmer beeinträchtigt und gehemmt, denn in Zukunft würde dann nur der durch eine staatliche Prüfung anerkannte, in Vor- und Ausbildung geringer zu verweilende und auch viel leichter zu erreichende Stand der Arbeitnehmer einen Anreiz für die jungen Antizipanten bieten, während die erstellte numerische Fortentwicklung des wissenschaftlich hochgebildeten, aber schwieriger zu erreichenden Berufes der Arbeitnehmer aufgegeben würde. Die Folge wäre, daß auch die wissenschaftliche Entwicklung der Arbeitnehmenden gehemmt würde.“

Die Warenzufuhr aus Deutschland

weist in den ersten zehn Monaten d. J. eine Zunahme von 10 1/2 Millionen Mark an Wert gegenüber dem gleichen Abchnitt des Vorjahres auf...

Kleinere politische Nachrichten

Mitglied des Kronprinz von seinen Offizieren. Der Kronprinz hielt am Montag sein letztes Male ein Exerzieren mit seinem Infanterieregiment ab...

russischer Seite in Berlin nicht weiter berührt worden.

Die deutsche Militärmission wurde am Montag nachmittags von Sultan in Audienz empfangen. Oberst Dschemal Evi richtete an das erste Armeekorps einen Lagesbefehl, in dem es heißt: Da ich in einigen Tagen das Kommando über das erste Korps...

Der Herr Dschemal wurde zum Minister für die öffentlichen Arbeiten an Stelle Osman Nisami Balbas ernannt.

Die österreichische Delegation

hat das Budget des Ministeriums des Auswärtigen im allgemeinen und im einzelnen angenommen, darunter den Dispositionsfonds. Die Wahlqualifikations-Resolution der Reichstages Sozialdemokraten wurde abgelehnt.

einem Freidenkungsgeheim, der das Prinzip des freiergerichtlichen Schiedsgerichtsplanes enthält.

Rue Lage in Mexiko. Die der „Arbuno“ aus El Paso gemeldet wird, sind dort 300 deutsche Flüchtlinge aus Chihuahua eingetroffen.

Die Auswanderungsbill für den Union. Aus Washington wird gemeldet: Das Republikanische Haus beschloß Empfehlung der Auswanderungsbill, die von den Einwanderern den Rat des Kongresses verlangt...

Sturmzüge in China werden aus Kanton gemeldet: General Chongshun hat sich am Sonnabend nach dem Norden begeben.

Luftfahrt

Flugstützpunkt Dessau. In der Hauptversammlung des Anhaltischen Vereines für Luftfahrt wurden Mitteilungen über die Vorbereitungen zur Schaffung eines Flugstützpunktes in Dessau gemacht.

Der deutsche Flieger Weizina nicht in Konstantinopel. Der deutsche Flieger Weizina befindet sich noch in Maro. Die Meldung von seiner Ankunft in der türkischen Hauptstadt beruht auf einer Verwechslung...

Dermisches

Mit Mann und Maus untergegangen? Aus Emden, 15. Dezember, wird gemeldet: Der Rasse Abenberger der gestern vormittag den Dampfer „Rachbi“ aus dem Haff bei den Nordersee...

Die Brandstiftung in Schwernin

Zu dem Brande des Schlosses wird noch gemeldet: Die drohende Einsturzgefahr von Wänden und Giebeln hat die Sprengung des Schlosshofes in großem Maße notwendig gemacht.

Vulkanausbrüche auf den Neuen Hebriden

Der Dampfer „Pacifique“, der von den Neuen Hebriden in Roumea eingetroffen ist, meldet, daß auf der zu den Neuen Hebriden gehörigen Insel Androm Vulkanausbrüche stattgefunden.

Ein unbekanntes Wigwort Lessings über „Mimna von Varnheim“

Ein bisher unbekanntes Wigwort Lessings über „Mimna von Varnheim“ wird, wie aus literarischer Seite gemeldet wird, nunmehr bekannt gemacht.

Das englische Marineminister auf Reisen

Der Marineminister Churchill wird sich am Freitag auf einige Tage nach Paris begeben und von dort aus nach Deutschland reisen, wo er sich etwa drei Wochen aufhalten wird.

Der französische Vorkontrakt in Petersburg

Deloalle ist am Montag in Paris eingetroffen, um mit der Regierung Fühlung zu nehmen.

Der russische Bulgarien Geld?

Die „Agence Vulgare“ meldet: Seit einiger Zeit bieten interessierte Vermittler der bulgarischen Regierung ihre guten Dienste an und machen sich ohne deren Auftrag auf die Suche nach einer Anleihe für Bulgarien.

Die parlamentarischen Schwierigkeiten in Bulgarien

Aus Sofia wird uns gemeldet: Die Regierungen der Agrarier und Sozialistenführer bezeichnen ein Kompromiß mit der Regierung als ausgeschlossen.

Kaisin nicht gefangen!

Die Mittermeldung, daß Kaiserin von Siam der Beni Anos gefangen genommen worden sei, ist unrichtig.

Die deutsche Militärmission für die Türkei

Die aus Konstantinopel in Berlin vorliegenden Meldungen über den jüngsten Schritt der Dreierhandlungsmächte in Konstantinopel in Sachen der deutschen Militärmission lassen auf das unangenehmste erkennen, daß es sich dabei lediglich um eine Dekundung diplomatischer Rückschlüsse aus Frankreich und England in dieser Angelegenheit gehandelt hat.

Die Bremerer Jagd im Bergwerk.

Seit längerer Zeit macht ein merkwürdiger Wahn, mit Namen Raphael Rapp, die Umgebung von Salt Lake City im Staat Utah (westlich des Großen Salzsees) unheimlich...

Dor 100 Jahren.

Tageschronik des Befreiungskrieges.

17. Dezember 1813. Der Alexander gibt eine Schwärze Deputation in Frankfurt die Zustimmung, daß die Neutralität dieses Landes respektiert werden solle...

Kongresse und Ausstellungen.

Deutscher Reichsausschuß. Am 8. Dezember fand die erste Sitzung des Reichsausschusses des Deutschen Reichstages statt. Der heutige Reichsausschuß ist bekanntlich die in Leipzig gefasste Zentralorganisation sämtlicher deutschen Reichsausschüsse...

Heer und Flotte.

Einmalig preussische Armeekorps. Veränderungen. Neues Kaiserreich, den 12. Dezember 1913. * Streunung des Deutschen Reiches und Streunung von Preußen, Oberst, unter Befehl in dem Verhältnis a. l. s. des 1. Garde-Regts. zu Fuß...

Landwirtschaft.

Große Landwirtschaftliche Ausstellung Stettin 1914. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern benachteiligt vom 11. bis 17. Juni 1914 in Stettin eine große Landwirtschaftliche Ausstellung, die ein außerordentliches Bild über die Entwicklung und den jetzigen Stand aller Zweige der Landwirtschaft in der Provinz Pommern geben soll.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein merkwürdiger Rechtsfall. Zu welcher Folgerung unsere Strafprozessordnung führen kann, beweist eine Verhandlung vor der Strafkammer des Landgerichts Darmstadt, die als Berufungssitzung über ein Urteil entschied, das vor acht Jahren gefällt worden war.

Über Rechtsmittel sind verhandelt worden, sein Prozessgegenstand die Berufung veränderte Urkunden. Als diese auf nachmalige Mahnung nicht erfolgte, erwirkte er einen Gerichtsbeschluß und ließ die Urkunden durch einen Gerichtsvollzieher beschlagnahmen.

Wenn umfangreicher Nachforschungen wurde von der Strafkammer in Weimar der Herrschaftsbesitzer Reinhold Hempel auf einen Jahre sechs Monaten Haftstrafe verurteilt.

Sport und Jagd.

Jagdbergebnisse. Nordhausen 153 Gänse, 8 Hasen, 8 Kanarienvögel. Weimars 100 Gänse. Sülz 110 Gänse, 100 Hühner, 100 Enten, 100 Fische, 100 Vögel, 100 Hasen, 100 Kanarienvögel, 100 Fische.

Standesamt.

Halle (Abt.). Heirat. 12. Dezember 1913. Aufgebote: Der überaltliche Herrgott-Adolf Rudolf Freitag, Arthur-Wolff und Anna Erdreich, Landbesitzer, 35. Der Automobilführer Georg Hilt, Landbesitzer, 30. und Helene Heide, Landbesitzer, 10.

Halle (Westb.). Trauungen. 12. Dezember 1913. Aufgebote: Der Dr. phil. Hermann Deme, Lehrer, 9. und Marie Weiz, Hausfrau, 7. Der Arbeiter Otto Fischer und Maria Berger, 11. Wolfenbüttel. 7. Der Kaufmann Paul Albert, Wollwarenbesitzer, 28. und Helwig Helmreich, 67. und Johanna Elisabeth Müller, 67. und Johanna Elisabeth Müller, 67.

Halle (Westb.). Trauungen. 12. Dezember 1913. Aufgebote: Der Kaufmann Carl Schmidt, 43. und Marie, 28. Der Kaufmann Carl Schmidt, 43. und Marie, 28. Der Kaufmann Carl Schmidt, 43. und Marie, 28. Der Kaufmann Carl Schmidt, 43. und Marie, 28.

Verantwortlich: Für Inhalt und Druck: Hermann Schmidt, Halle. Für Druck: Hermann Schmidt, Halle. Für Druck: Hermann Schmidt, Halle.

Uhren und Goldwaren. Ein Herrschaftsartikel, die man nur bei einem bewährten Fachmann kaufen soll. Als solchen empfehlen wir die als streng und billig bekannte Firma Mag Bernhardt. Werkzeugsabrik 164. Halle.

Deutsche u. Oriental. Teppiche: Gardinen in jeder Art. Tisch- und Diwandecken. Reisedecken - Schlafdecken - Steppdecken - Bettdecken - Felle - Fussäcke - Fenstermäntel - Wagendecken - Fertige Kissen. :: HALLE S. :: Leipzig, 100.

Christstollen
in bester, schwerer Qualität mit nur
feinster Butter backen.
— Bitte Probestollen kosten! —
Conditorei G. Zorn.
— Telephon 1265. — (0793)

Vornehme Muster in
Tafel-Services
— beste Fabrikate. —
Ergänzungstücke
nach Jahren.
A. Knabe
Nikolaistrasse 2.
Gegr. 1825.

Lebkuchen
eigenes Fabrikat
in verschiedenen Sorten, täglich frisch.
Conditorei G. Zorn.
— Telephon 1265. — (0794)

Kunstgewerbe-Verein
Donnerstag, den 18. Dezember, abends 8 1/2 Uhr
im Auditorium maximum der Universität (Wielandshofsaal)
Vortrag
von Herrn Dr. A. Sleszer aus Leipzig über
Moderne statistische Graphik.
In diesem Vortrage werden die statistischen Bilder der Inter-
nationalen Statistik-Ausstellung, die zum Teil nach Gallenier
Material ausgeführt sind, ausgeführt und erläutert.
Eintritt frei, Gäste willkommen.
Der Vorstand.
G. Wolff.
1910

**Ueber „Volkswirtschaft
und Kunstgewerbe“**
findet am Mittwoch, den 17. Dezbr., 8 1/2 u. e. t. im „Neumarkt-
Schulhaus“ Universitäts-Professor Dr. Kessler. (0686)
Sicher lobet ein
Verein Deutscher Studenten Halle-Wittenberg.

Praktische Weihnachtsgeschenke
für jeden Haushalt sind:
Rex-Einkochapparate und Fruchtsaftapparate,
Schmidts Pat.-Waschmaschinen,
Schaedes Schnellwaschmaschinen,
Krauss' Dampfwaschmaschinen,
Wäscherollen, Wringmaschinen,
Teppichkehrmaschinen, Staubsaugapparate. 7015
Max Herrmann
vorm. Wilh. Heckert,
Grosse Ulrichstrasse 57.

Papierhandlung
Paul Simon
Gr. Ulrichstr. 31 (Erdbeeren)
empfiehlt reisende
Briefpapiere
in allen
Arten.

Weihnachts-Bücher

Reich illustrierte Jugendschriften Bilderbücher Märchen und Sagen Robinsonaden Seegeschichten Mädchenbücher Backfischgeschichten Knabenbücher	Romane und Novellen Klassiker Humoristische Literatur Literatur und Kunst- geschichte Reisebeschreibungen Kochbücher Kalender
---	---

Grosses Lager der preiswerten Handelstände.
Reichhaltigste Auswahl.
Gute Ausgaben. Billige Preise.
Alle von auswärtig angebotenen Bücher liefern ich zu
gleichen Preisen, ohne Porto-Aufschlag. (0722)
Olto Hendel's Buchhandlung,
Telephon 2265. Gustav Ehlers. Marktplatz 24.

Beleuchtungen
für Gas und Elektrisch.

- Elektr. Haarrockenapparate
- Vibrationsapparate
- Zigarrenanzünder
- Fusswärmer
- Bettwärmer
- Brennschalen
- Heizapparate
- Plättchen
- Gas-, Koch- und Plättapparate

empfehlen
als passende Weihnachts-Geschenke
Ernst Vieweg,
Geiststr. 48. Fernsprecher 755.

**Wirkliche
Weihnachtsfreude**
bereitet Ihnen mein
Musikapparat
mit
eingebautem Holztrichter.
Schon von Mk. 24.— an, auch
auf Teilzahlung.
Zum Feste
Apparate leihweise.
Hallesches Musikwarenhaus,
Alte Promenade 10.

Praktische Weihnachtsgeschenke.
**:: Koffer ::
Reisetaschen
ff. Lederwaren**
in grosser Auswahl.
Sättel u. Reitzeuge
kaufen Sie billigst
Gustav Lude, Sattlermeister.
Telephon 1937. — Horsaburgerstrasse 6.

J. A. Heckert, Halle a. S.
Gr. Ulrichstrasse 16.

Tafel-Service
grösste Auswahl in allen Preislagen.

Reizendes Weihnachtsgeschenk.
Spezialitäten a. Wäfler, schön bewirbelt, von St. von
Mk. 0.45 an. Glasbäcken u. Gardinieren, bepflanzt
mit Krokus, Tulpen, Narzissen etc., von Mk. 1.— an.
Sowie noch einige Sorten Blumensträußchen.
Ferner empfehle ich zum Schenken der Braut im
Winter Meisenfutter-Apparate, Meisenböle, „Anti-
spah“, Futterhäuschen, Streulichter, Futtertische etc.
Max Krug, Samenhandlung u.
Gärtnereibedarf-
artikel.
Fernruf 8062. Salamstraße 3, am Ballmarkt.

Zur
Weihnachtsfestbäckerei
empfehle ich
== sämtliche Zutaten ==
in nur allerfeinsten ausgesuchten Qualitäten
zu reellen billigsten Preisen. (0942)
Carl Otto Büsch,
Telephon Halle a. S., obere Leipziger
Strasse 63. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Sonnenschein und der Erde Kraft
find in jedem Gerstentorn aufbewahrt. (Etwas 3000 dieser Gersten-
körner oder ca. 1/2 Pfund Gerstentorn sind nötig um 1/2 Liter des
überlithierten Sühriger Schwarzbieres herzustellen.
Sein Wunder alle, wenn dem menschlichen Organismus durch den
Genuss des Sühriger Schwarzbieres neues Blut und neue Kraft
zugeführt wird. Dem Gelübde ist Sühriger Schwarzbier ein vor-
zügliches Getränk von angenehmem süßlichem, nicht süßem Geschmack,
den Kranken, Greisen, Schwachen, Blutarmer, Bleichfüßigen,
Nervösen ein ärztlich anerkanntes Getränk ist bei der hohen
Nährwert und der geringen Alkoholgehalt sind die besonderen Vor-
züge. Mögen Sie beim Einkauf darauf, dass die Flaschen das
gleichzeitige Geistes mit dem Sührigen Bannpen tragen.
Verlangen Sie ausdrücklich nur das echte Sühriger Schwarzbier
aus der Sührigen Brauerei Sührig. (7083)

Nur echt zu haben bei dem Generalvertreter
Ed. Lehmer in Halle a. S.
Landobergerstraße 7 Fernruf Nr. 298
und in den übrigen, durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Praktisches Geschenk
für
Münzen- und Medaillen-Sammler

Münzen-Sammelkästen
in verschiedenen Ausführungen.
H. Bretschneider, Steinweg
55/56.

Marzipan,
selbst gefertigt, aus nur bestem Material.
Konfitüren :: Schokoladen.
Conditorei G. Zorn.
— Telephon 1265. — (0795)

Ernst Karras jun.,
4 Leipziger Strasse 4. (6597)
Schirm-, Stock- u. Pfeifenlager.
Grösste Auswahl in soliden, preiswerten Waren.

Baumkuchen
Speculatus, Macronen
mit vorzüglichem Geschmack.
Bestellungen werden pünktlich ausgeführt.
Conditorei G. Zorn.
— Telephon 1265. — (0796)

Hier die Inserate beantwortet: Paul Reichen, Halle (Saale), Telephon 8108 u. 8109, 2711 3 Beilage.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Sum Besuch des Kaiserpaars in München.

München, 16. Dez. Um 11 Uhr vormittags wurden der Kaiser und die Kaiserin in einem feierlichen Aufzuge im Maximilianshof empfangen. Im Maximilianshof hatten sich die Stadtbewohner versammelt sowie Ehrenbürger und Ehrengäste der Stadt, darunter General v. Lehmann. Die Wägen des Kaiserpaars und Königs Ludwig III. waren zwischen Blaupflanzen aufgestellt. Davor standen zwei Kronleuchter. Die Majestäten wurden am Portal vom Oberbürgermeister und den Spitzen der Stadtbewehrung empfangen und die Treppe hinaufgeführt. Wagen mit Musikanten schritten voraus, und Mädchen trugen Blumen. Die Entfaltung des Oberbürgermeisters, ein festliches Räubchen, überreichte der Kaiserin einen Strauß von Rosen und Nelken. Die Majestäten nahmen vor den Eisenkäuffern Platz.

München, 16. Dez. Während des Besuches des Kaiserpaars im Maximilianshof Oberbürgermeister Dr. v. Pöschel eine Ansprache, in der er sagte, daß seine Stadt in so hohem Maße von den Majestäten mit dauernden Zeichen verkäuflicher Sympathie bedacht worden sei als München. Die Liebe und Dankbarkeit der Bevölkerung sei auch jetzt wieder zu herrlichem Ausdruck gelangt. Im gleichen Empfinden brachten die beiden Gemeindevorsteher mit dem Gelübde unbändelbarer Treue gegen Kaiser und Reich ehrfurchtsvollste Guldigung und Willkommensgrüße dar und legten sie gleichzeitig der Kaiserin, der hohen Protokollin alle gemeinnützigen Bestrebungen, zu Füßen. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das Kaiserpaar schloß der Oberbürgermeister seine Rede.

Der Kaiser erwiderte mit Worten des Dankes für den ihm bewiesenen Empfang und mit dem Ausdruck der Freude und Genugtuung, wieder einmal in München zu sein. Er fuhr dann fort:

Der allmächtige Gott hat es gewollt, daß es unseren Vätern vergönnt war, auf blutiger Bahnt die Saat auszustreuen, die so herrliche Früchte getragen hat. Damals wurde in heißem Ringen das weite deutsche Vaterland geehrt. Damals wurden allen deutschen Stämmen die Wege geebnet zu ungeheurer Entwicklung ihrer irdischen und materiellen Kräfte. In diesen günstigen Vorbedingungen wurden der jetzt lebenden Generation die Segnungen lange ungeschädigten Friedens vollen. Da sind es noch recht ernste Fragen, ob diese Kunst der Zeiten auch richtig ausgeübt wird, ob die Söhne der Väter würdig sind und ob das Ererbte auch unter dem starren Schutze unserer herrlichen Verfassung zu Lande und zu Wasser richtig fortentwickelt wird. Nun, hier in München kann ich mich von einem Male zum anderen davon überzeugen, welche gewissenhaft fortgeschritten Ihre Gemeinwesen macht durch die Tüchtigkeit seiner Bürger, die Umsichtigkeit seiner Leiter unter der weisen Führung seiner erlauchtesten Räte, die allezeit ihrer Pflichten ein so festes Interesse bezeugen haben. Unter solchen Umständen darf man die eben-gefallenen Fragen wohl freudig bejahen, und mein aufrichtigster Wunsch ist es, daß das immer so bleiben möge. Das walte Gott!

Aus Sachsen-Meiningen.

Meiningen, 16. Dezember. Der Herzoglich sachsen-meiningische Oberhofmarschall A. v. Karl Freiherr v. Stein ist heute demnitz gestorben.

Zur Eisenbahnkatastrophe bei Chemnitz.

Chemnitz, 16. Dez. Nach amtlicher Feststellung wurden bei dem Braunsdorfer Eisenbahnunfall als Verunglückte geboren: Photograph Walter Pöcher, Chemnitz, Frau Oberlehrer Haupt-Gemmitz, Monteur Otto Müllner, Frankenberg, Deponiermeister Bruno Kanf, Niederwiesa, Fabrikarbeiterin Marie Engler, Niederwiesa, Maschinenbau-Besitzerin Friedrich Oskar Reichold, Frankenberg. Am Krankenhaus Frankenberg seinen schweren Verletzungen erliegen ist Schlosser Max Müllner aus Ebnau bei Chemnitz, ein Bruder des Getöteten Otto Müllner.

Chemnitz, 16. Dez. Nach Mitteilung der Eisenbahndirektion Chemnitz ist heute früh in den Trümmern der Braunsdorfer Eisenbahnkatastrophe noch ein weiterer Toter aufgefunden worden. Ein weiterer Schwerverletzter ist in der vergangenen Nacht im Chemnitz Krankenhaus gestorben. Hierdurch erhöht sich die Zahl der Toten auf neun.

Die Antwort an die Triplicente.

Konstantinopel, 15. Dez. (Medung des Wiener k. k. Telegr.-Korr.-Bureaus.) Nach Informationen aus diplomatischen Kreisen hatte die voraesigende Demarche der Vertreter der Triplicente hauptsächlich die Anfrage zum Gegenstande, ob die Dardanellen und der Bosporus unter das Kommando des Chefs der deutschen Militärmission gestellt seien. Während des heutigen diplomatischen Empfanges hatte dann der Großvezir diese Demarche mündlich beantwortet und erklärt, daß die Truppen an den Meerengen nicht unter das Kommando von Liman von anders gestellt seien.

Die Inselfrage.

Kom, 16. Dez. Die „Tribuna“ antwortet dem „Tempo“ mit Bezug auf seine Meldung von einer englischen Note über die albanische und die Ionischen Inseln. Der englische Minister des Auswärtigen Sir Edward Grey teilte den italienischen Botschafter Sir Eburni die folgende Frage nicht mit der albanischen verknüpft werden dürfe. Er habe daher vorgeschlagen, daß die zwölf Inseln der Türkei unter gewissen Garantien für die griechische Bevölkerung zurückgegeben werden, sobald Italien die Inseln aufgeben werde, nachdem der Friedensvertrag von Lausanne von der Türkei vollständig erfüllt worden sei.

Paris, 16. Dez.

In der Unlegenheit des Diebstahls der Mona Lisa macht sich immer mehr die Überzeugung geltend, daß nicht Perugia allein die Tat ausgeführt hat. Der Verdacht der Wittersticht leitet sich gegen einen in Paris lebenden Franzosen, der der Florentiner Polizei bekannt ist. Ihm scheint ein plötzliches Bedauern eines jungen Italiens, der Perugia einige Zeit besucht hat, damit in Zusammenhang zu stehen. Weiter forscht die Polizei nach einer Geliebten Perugia, von der man annimmt, daß sie die Wahrheit über den Diebstahl kennt.

Zur Lage in Mexiko.

Washington, 16. Dez. Ein Telegramm des Kontradmiraals Fletcher an das Marine-Departement meldet aus Tampico, daß der Geschäftsbetrieb wieder aufgenommen worden ist. Die Verhältnisse seien normal. In Tampico und der Umgebung ist die Versorgung mit Wasser wieder hergestellt.

Das Urteil gegen die Gräfin Trenberg.

Berlin, 16. Dez. Das Urteil gegen die Gräfin Trenberg lautet wegen Betrugs, Betrugs, Erpressung in zwei Fällen und Beleidigung auf ein Jahr drei Monate Gefängnis, 15000 Mark Geldstrafe und drei Jahre Ehrverlust unter Anwendung von drei Monaten auf die Unterbringung. Die als Reagin geladene Prinzessin Alexander von Hienburg-Wildungen wurde wegen Mithäufchens zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt.

Neue Ziegeleinmaschinen-Fabrik.

Halle, 16. Dez. Hier erfolgte die Umwandlung der Firma Th. Cofe in Merseburg, Ziegeleinmaschinenfabrik, in eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 600 000 Mk. Als Leiter ist der bekannte Ziegeleinmaschinen-Direktor R. Weber-Gamien berufen worden.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 16. Dezember früh 7 Uhr.

Ort	Lufttemperatur	Temporatur	Wind	Wetter	Temperatur höher als	Temperatur niedriger als	Wolken
Halle	7,2	8	W 1	bedekt	8	2	4
Köthen	7,1	8	NW 4	"	8	2	4
Korbhausen	7,3	8	NW 8	"	7	2	2
Magdeburg	6,1	7	W 4	"	8	1	4
Garbesen	7,0	8	W 2	"	9	0	8
Proben	—	1	W 6	"	2	—	6

Das Wetter ist bei klarem Himmel mit nordwestlichen Zügen vorübergehend, es hat seinen Einfluss wieder auf ganz Norddeutschland ausgeübt. Im Dienstgebiet haben daher bei steigender Temperatur von neuem Regentage eingestellt, die namentlich im Südosten größere Mengen liefern. Auch im Gebirge herrscht wieder allgemein Tauwetter. Das bei Vorbericht erwähnte Regen in nordöstlicher Richtung, so haben wir trübes, milbes Wetter ohne nennenswerte Niederschläge zu erwarten.

Wetterverhältnisse des offiziellen Wetterdienstes für Mittwoch, 17. Dezember: Trübe, milb, ohne nennenswerte Niederschläge. Unter dem Einfluss nordwestlichen Windes mit folgenden Voraussetzungen Wetter am 17. Dezember: Trübend, milb, milder, Regen.

Voraussetzungen Wetter am 18. Dezember: Räter, abwechselnd heiter und wolfs, böig, Niederschläge in Schauern.

Wasserstände am 16. Dezember.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)
Saale u. Unstrut: Halle Limp. + 2,16, Trotha Limp. + 2,54, Wroblitz + 1,98, Verburg Limp. + 1,76, Raabe Cdp. + 1,84, Raabe Limp. + 1,70, — G. 18: Rietmühl + 1,30, Mühlitz + 1,72, Dresden + 0,35, Kargau + 2,62, Wittigung + 2,40, Wolfau + 2,08, Barby + 3,12, Magdeburg + 2,45, Langemünde + 2,16, Wittensberge + 2,30, Köpenick + 1,44. — Ulbe: Döben + 1,54.

Börsen- und Handelsteil.

Berliner Produktensbörsen. — Getzlig, 16. Dezember. Durch den Vorkauf von 2. Stellung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Getzlig folgende Preise festgesetzt, welche sich für Getzlig gegen bare Zahlung beziehen. (Nils netto und für 1000 kg, wo nicht anders bemerkt.) Winterung: weissenb. — Weizen: mährischer 175 bis 182 A, mährischer 184—187 A, aramitlicher und jordaner: Runkel 224—229 A, russ. 214—222 A, Runkel 213—220 A; rufg. Roggen: inländischer 158—162, pruz. 108—162 A, pol. — A, russ. — A; Tendenz: rufg. Getzlig: Braugerste Weisse 170—180 A, Saalgerste 172—182 A, Wahe u. Futterweizen 187—158 A, Sol. 171—181 A, Hafers: inländischer 182—165 A, ausländischer — bis — A; Tendenz: rufg. Weizen: amerikan. mähr. — A, runder 150—155 A, Einquantin 182—192 A, Rapp: — A, Rapfäden: per 100 kg 13,00 bis 13,75 A. Hülsen: roter per 100 kg obig; Soh. Hülsen 64,75 bis 67, getrocknet — A, We. fester.

Berliner Produktensbörsen. (Eigener Preisbericht.)

Wie an den Vortagen, so waren auch heute die Umsätze an Produktensbörsen sehr gering, da mangels Anregung die Kaufkraft sich in engen Grenzen hielt. Für Weizen machte sich Realisationsneigung geltend, jedoch die Preise etwas niedriger wurden. Roggen war behauptet. Hafers litt dagegen unter reichlichem Angebot und lag matt. Waizen und Hülsen waren geschäftlos. Wetter: Regen.

Getzligsbörsen.

Weizen: Debr. 191,25, Mai 197,50, Juli — A; rufg. Roggen: Debr. 189,00, Mai 162,75, Juli — A; rufg. Hafers: Debr. —, Mai 157,25 A, matt. Waizen: Debr. —, Mai — A; Hülsen: Russl: Debr. —, Mai — A; geschäftlos.

Berliner Rohstoffbörsen.

Die Börse zeigte anfangs bei flauer Haltung der Rohstoffe eine gewisse Wertberichtigung, namentlich für Rohstoffe, die von der Sicherung des Rohstoffmarktes und von der Verlängerung der internationalen Schienenkonvention profitierten. Auch Schiffbauaktien verzeichneten ihren Kursstand anfangs gut zu behaupten, angeblich auf Bedenken für Bremer Nachschub. Im weiteren Verlaufe führten aber die häufigen Rückgänge der Rohstoffe, die schon bei Eröffnung wesentlich niedriger waren, dann aber noch wieder erhebliche Einbußen erlitten, sowie die matte

Halbung der russischen Werte zu einer allgemeinen Wertberichtigung. Scherchen Schluß der Berliner und Petersburger Börse für diese Papiere und unter den ungünstigen Veränderungen der russischen Premierminister über die Schwierigkeit der Emittierung neuer Wertpapiere an den internationalen Märkten. Die herrschende Geschäftsstille trug dazu bei, daß das Kursniveau der Werte sich mehr senkte. Letzt. Schluss 3 1/2 Prozent, 4 1/2 bis 4 3/4 Prozent.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen. Mitteldutsche Privat-Bank, A.-G., Halle a. S. Poststrasse 12. Telefon 1382, 1383, 1362.

Kursbericht der Vereinigung halleischer Bankfirmen vom 16. Dezember 1913.

Bezeichnung	Stückzahl	Kurs	Summe
Deutsche Reichsbank 1913	1000	97,00	97.000
Deutsche Reichsbank 1914	1000	95,00	95.000
Deutsche Reichsbank 1915	1000	94,00	94.000
Deutsche Reichsbank 1916	1000	93,00	93.000
Deutsche Reichsbank 1917	1000	92,00	92.000
Deutsche Reichsbank 1918	1000	91,00	91.000
Deutsche Reichsbank 1919	1000	90,00	90.000
Deutsche Reichsbank 1920	1000	89,00	89.000
Deutsche Reichsbank 1921	1000	88,00	88.000
Deutsche Reichsbank 1922	1000	87,00	87.000
Deutsche Reichsbank 1923	1000	86,00	86.000
Deutsche Reichsbank 1924	1000	85,00	85.000
Deutsche Reichsbank 1925	1000	84,00	84.000
Deutsche Reichsbank 1926	1000	83,00	83.000
Deutsche Reichsbank 1927	1000	82,00	82.000
Deutsche Reichsbank 1928	1000	81,00	81.000
Deutsche Reichsbank 1929	1000	80,00	80.000
Deutsche Reichsbank 1930	1000	79,00	79.000
Deutsche Reichsbank 1931	1000	78,00	78.000
Deutsche Reichsbank 1932	1000	77,00	77.000
Deutsche Reichsbank 1933	1000	76,00	76.000
Deutsche Reichsbank 1934	1000	75,00	75.000
Deutsche Reichsbank 1935	1000	74,00	74.000
Deutsche Reichsbank 1936	1000	73,00	73.000
Deutsche Reichsbank 1937	1000	72,00	72.000
Deutsche Reichsbank 1938	1000	71,00	71.000
Deutsche Reichsbank 1939	1000	70,00	70.000
Deutsche Reichsbank 1940	1000	69,00	69.000
Deutsche Reichsbank 1941	1000	68,00	68.000
Deutsche Reichsbank 1942	1000	67,00	67.000
Deutsche Reichsbank 1943	1000	66,00	66.000
Deutsche Reichsbank 1944	1000	65,00	65.000
Deutsche Reichsbank 1945	1000	64,00	64.000
Deutsche Reichsbank 1946	1000	63,00	63.000
Deutsche Reichsbank 1947	1000	62,00	62.000
Deutsche Reichsbank 1948	1000	61,00	61.000
Deutsche Reichsbank 1949	1000	60,00	60.000
Deutsche Reichsbank 1950	1000	59,00	59.000
Deutsche Reichsbank 1951	1000	58,00	58.000
Deutsche Reichsbank 1952	1000	57,00	57.000
Deutsche Reichsbank 1953	1000	56,00	56.000
Deutsche Reichsbank 1954	1000	55,00	55.000
Deutsche Reichsbank 1955	1000	54,00	54.000
Deutsche Reichsbank 1956	1000	53,00	53.000
Deutsche Reichsbank 1957	1000	52,00	52.000
Deutsche Reichsbank 1958	1000	51,00	51.000
Deutsche Reichsbank 1959	1000	50,00	50.000
Deutsche Reichsbank 1960	1000	49,00	49.000
Deutsche Reichsbank 1961	1000	48,00	48.000
Deutsche Reichsbank 1962	1000	47,00	47.000
Deutsche Reichsbank 1963	1000	46,00	46.000
Deutsche Reichsbank 1964	1000	45,00	45.000
Deutsche Reichsbank 1965	1000	44,00	44.000
Deutsche Reichsbank 1966	1000	43,00	43.000
Deutsche Reichsbank 1967	1000	42,00	42.000
Deutsche Reichsbank 1968	1000	41,00	41.000
Deutsche Reichsbank 1969	1000	40,00	40.000
Deutsche Reichsbank 1970	1000	39,00	39.000
Deutsche Reichsbank 1971	1000	38,00	38.000
Deutsche Reichsbank 1972	1000	37,00	37.000
Deutsche Reichsbank 1973	1000	36,00	36.000
Deutsche Reichsbank 1974	1000	35,00	35.000
Deutsche Reichsbank 1975	1000	34,00	34.000
Deutsche Reichsbank 1976	1000	33,00	33.000
Deutsche Reichsbank 1977	1000	32,00	32.000
Deutsche Reichsbank 1978	1000	31,00	31.000
Deutsche Reichsbank 1979	1000	30,00	30.000
Deutsche Reichsbank 1980	1000	29,00	29.000
Deutsche Reichsbank 1981	1000	28,00	28.000
Deutsche Reichsbank 1982	1000	27,00	27.000
Deutsche Reichsbank 1983	1000	26,00	26.000
Deutsche Reichsbank 1984	1000	25,00	25.000
Deutsche Reichsbank 1985	1000	24,00	24.000
Deutsche Reichsbank 1986	1000	23,00	23.000
Deutsche Reichsbank 1987	1000	22,00	22.000
Deutsche Reichsbank 1988	1000	21,00	21.000
Deutsche Reichsbank 1989	1000	20,00	20.000
Deutsche Reichsbank 1990	1000	19,00	19.000
Deutsche Reichsbank 1991	1000	18,00	18.000
Deutsche Reichsbank 1992	1000	17,00	17.000
Deutsche Reichsbank 1993	1000	16,00	16.000
Deutsche Reichsbank 1994	1000	15,00	15.000
Deutsche Reichsbank 1995	1000	14,00	14.000
Deutsche Reichsbank 1996	1000	13,00	13.000
Deutsche Reichsbank 1997	1000	12,00	12.000
Deutsche Reichsbank 1998	1000	11,00	11.000
Deutsche Reichsbank 1999	1000	10,00	10.000
Deutsche Reichsbank 2000	1000	9,00	9.000



Möbel-Fabrik Vereinigter Tischlermeister

HALLE a. S.

Kl. Steinstraße 6.



Fernsprecher 642.

Weihnachts - Ausstellung

Gegründet 1832.

Grosse Auswahl in Weihnachts-Geschenken.

Gaule als nach einleitenden Worten des Herrn Pastor II. überlagern über die Wichtigkeit der Jugendvereine, füllten die Mitglieder des Jungmannvereins die drei Theaterstühle „Aus großer Zeit“, „Am Kreuzweg“, „Die lieben Verwandten“ und einen Reigen auf. Die fieber eingepreisten und gut vorbereiteten Darstellungen erzielten großen Beifall.

— Galle a. M., 15. Dez. (Der Viehmarkt) brachte nur eine mittlere Anfahrt auf dem Schweinemarkt. Der Handel und Verkauf ging nicht besonders flott. Gezählt wurden für Berlin das Paar im Alter von 5-7 Wochen 24-30 Mk., für Rülke 20 bis 25 Mk., und für Buttelberg eine 28-30 Mk. das Stück. Der Markt endete mit einem Ueberhand; der Rindviehmarkt brachte fast gar keinen Verkehr. Der Weidmattmarkt zeigte ein etwas lebhafteres Bild; hier ging das Geschäft ziemlich flott.

— Weiberfeld, 15. Dez. (Einbruch) Die Tür des Maschinenbaus der Pommerstraße des Guts- und Grundbesitzer Herr wurde in der Nacht zum Montag mit einem Schmeißer gefaltam erbrochen. Es wurde der 10 Meter lange Treibriemen und verschiedene Handwerkszeug mitgenommen. Durch den Diebstahl wurde die Spur vermisst, so daß der herbeigeleitete Polizeigang den Täter nicht entdecken konnte.

— Bismarck, 15. Dez. (Samenales.) In der heutigen Stadtratsordnungsung wurde nachfolgendes beraten und beschlossen. Der neuwahlfähige Stadtratsrat, Amtsgerichtsrat Herr Hartung wurde durch den Bürgermeister durch Handlung an die Wahlteilnahme verpflichtet und für empfanglich erklärt. Die Mitgliedschaft der Stadtratsratsmitglieder vom 15. November wurde, da kein Einpruch erfolgt war, anerkannt. Dann kamen verschiedene Eingänge zur Kenntnisnahme, davon am interessantesten die neue Analyse unseres Leitungswassers, die sehr gut ausgefallen war. Im Wege eines von einem Stadtratsratemittelteiligen Besichtigung vom 20. Dez., die der Magistrat am Mittwoch angenommen haben soll, soll der Magistrat weitere Aufklärung bringen. Die Kaufordnung der Firma von Hof-Dreien, die die Wasserleitung baute, wurde vertagt, da die Firma erst die noch fehlenden Pläne vorlegen muß. Die Einführung einer Versicherungsanstalt wurde beschlossen, allerdings hat der gestorbene 400 Mk. nur 100 Mk. bewilligt. Einem Eigentumsaustausch am Bahnhofsübergang der Götthener Straße wurde zugestimmt, dadurch der Verkauf von Terrain für eine Eisenbahnüberführung dadurch und die etwaige Entschädigung der Anlieger abgeklärt, da der harte Güterverkehr durch die neue Bahn-Straßen-Verbindung sehr erleichtert und sonst häufige Interessen wenig in Frage kommen. Die Frage ist angehängt, ob die nötig gewordene Platzierung der Götthener Straße. Zu dem Bahnhofs nach Wolfenbürgel wurden die von dem gemäßigten Bauamt geforderten Leistungen der Stadt einmütig genehmigt, aber hinsichtlich der Leistungen nicht übernehmen wollen, die Stadtkasse weitere Beiträge nicht übernehmen würde. Die vorgelegte Par-Verrechnung des Wasserwerkes wurde der Finanzkommission zur Prüfung übergeben.

— Göttingen, 15. Dez. (Die Abgeordnetenversammlung des Kreis-Striogerbandes Hellentad) wurde gestern hier abgehalten. Von den 60 Kreisabgeordneten waren 16 durch Abgeordnete vertreten. Die Versammlung erklärte sich schon mit Rücksicht auf den bevorstehenden Kriegszustand für schließliche Kriegs- und Kriegerevoluten mit der Erhöhung der Bundesbeiträge von 30 auf 60 Pf. pro Mitglied einverstanden und bewilligte auch gleichseitig die notwendig gewordene Erhöhung des Kreisbeitrags von 5 auf 10 Pf. pro Mitglied. Aus der Sitzung wurde am Montag für 1912 eingeleitet, daß dem Verband an Untersuchungen für seine Mitglieder

übergeben am durch 4555 Mk. ausgegangen sind, bei 8000 Mitglieder also durchschnittlich 1,50 Mk. das ist mehr als das Doppelte, was in Zukunft seitens der Vereine trotz der Erhöhung an Beiträgen zu bedeuten ist. Der nächste Abgeordnetentag soll in Weimar stattfinden.

— Zerbst, 15. Dez. (Sober Weid.) Wie alljährlich, so nahm auch in diesem Jahre die Kretellarin der Rinderbesitzerverein, Ihre Großherzogliche Hoheit die Herzogin, an deren Weihnachtsfeier teil. Sie wurde von den Herren General-Superintendent Hofprediger D. Schubert und Oberbürgermeister Weidhölz empfangen. Nach der Feier, bei der etwa 120 Kinder beifertig wurden, fuhr die Herzogin nach Dessau zurück.

— Zerbst, 15. Dez. (Der Landesverband Anhalt der Handelsgärtner Deutschlands) hielt gestern nachmittags seine gut besuchte Landesversammlung ab.

— Zerbst, 15. Dez. (Ein mysteriöser Todesfall.) Am Sonntagabend wurde der Arbeiter und Schuhmacher Herr Reitz in seiner Wohnung erstickt aufgefunden. Es wurde festgestellt, daß er mit seiner Ehefrau am Nachmittag einen heftigen Streit gehabt hatte. Da der Zote eine flutende Kopfbedeckung aufwies, begabte die Polizei die Wohnung und benachrichtigte die Staatsanwaltschaft, die feststellen hat, ob Anwalt seinem Leben freiwillig ein Ende gesetzt hat oder ob ein Gewalttäter vorliegt.

— Naumburg, 15. Dez. (Der Gemeinderat) bewilligte für die 50jährige Jubelfeier des Stolze-Schreyhagen-Enzyklopedienvereins einen Ehrenpreis. Vom Beginn des nächsten Jahres an sollen nach einem Beschluß der Finanzkommission seitens der Stadt keine Ehrenpreise mehr bewilligt werden. Die Wohnungen zu den neuen Brunnenanlagen in der Aue haben 671 Mk. Kosten verursacht. Die Stadtratsverwaltung wurde beauftragt, bei der Eisenbahnverwaltung um günstige Berücksichtigung der Stadt Naumburg bei der Auffstellung des Fahrplans der neuen Naumburger Naumburg-Verbindung vorzulegen zu werden. — In der nachfolgenden Stadtratsordnungsung wurden die Rechnungen der Stadtkasse, der Armen- und der Arbeitervereine 1912/13 abgenommen. Die Stadtkassenrechnung schließt mit 267 288,46 Mk. Einnahme und 513 035,79 Mk. Ausgabe ab, so daß ein Ueber- schuß von 14 222,67 Mk. zu verzeichnen ist.

— Zerbst, 15. Dez. (Einbrecher in einer Postagentur.) Vorhergenannte Nacht ist bei der Postagentur in benachteiligten Verste ein schwerer Einbruch verübt worden. Die Einbrecher haben das Barggeld des Agenten aus dem Arbeitstisch herausgehoben und sind damit entkommen. In dem Barggeld befanden sich 420 Mk. Barggeld, 300 Mk. Reichsnoten und ein Geldbrief über 600 Mk. (Wahrscheinlich in Geldscheinen an den Postamt Gehörig in dem Landpost-Schließfach, der bei der Agentur niedergelegte Mobilmachungsbrief, sowie das Betriebsheft und einige Schlüssel. Von den Dieben ließ noch die Spur, doch vermutet man, daß die Einbrecher die Richtung nach GutsMuths angefangen haben, weil auf dem Wege einige Reichsnoten gefunden worden sind.

— Weimar, 15. Dez. (Im Landesbienenzuchtverein) wurde das Vorschlagsjahr 1913 dahin genehmigt, daß es das schiedliche Königjahr seit 50 Jahren wäre. Zur Verbesserung der Bienenzucht ist vom Verein eine größere Menge von Samenreizen sortigebener Hymen begeben worden, womit man die Bienenzucht von Naumburg und Braunschweig Feldkomplexe besetzt hat.

— R. Götze, 15. Dez. (Trachtenfest.) Der unter dem Protektorat der Herzogin Thalia Weidlich von Anhalt und Götze stehende Verein zur Erhaltung der Volkstrachten veranstaltete gestern in den Räumen des hiesigen Schießhauses ein

großes Trachtenfest. Auch die Herzogin, welche von ihrer Erkrankung vollständig hergestellt ist, erloschen mit ihrer Begleitung. Es waren zahlreiche Gemeinden des Herzogtums, sowie dort wenigstens die älteren Einwohner an der Tracht festhalten, durch Abordnungen vertreten. Außerordentlich schönste Bild bot eine Spinnscheube, doch konnte man wahrnehmen, daß nicht alle der Teilnehmerinnen mehr in dem Gebrauch des Spinnrades geübt waren. Nachdem die Herzogin von einem Bauernmädchen aus Winterstein mit einer Blumenkrone begrüßt war, wurden zahlreiche Volkstänze, teilweise mit eigener Musikbegleitung, vorgetragen und alle Volkstänze aufgeführt. Auch ein Volkstanz wurde zur Aufführung gebracht. Die malerischen Trachten trafen sehr schön, und es war deutlich der Unterschied zwischen den ehemaligen Trachten der Volksbevölkerung und der Bewohner der kürzlichigen Ebene wahrzunehmen. Während in der Tracht der erlernten mehr dunklere Farben und der Gebrauch des um den Kopf gelegten Tuches vorherrschten, trat bei den Frauen aus der Ebene die größere Mannschönheit in der Farbe und die Wandlung über Weimarerische Weise mehr hervor. Die hiesigen Trachten zeigten, welchen Verlust unter Volk durch das Aufgeben derselben erlitten hat, denn an eine Wiedererfindung oder an ein längeres Festhalten an ihnen ist auch auf den entlegeneren Dörfern nicht mehr zu denken, selbst ältere Leute tragen sie dort nur noch bei besonderen Gelegenheiten. Die Herzogin bewilligte mittheils die Konfirmantinnen aus einzelnen Dörfern und beschenkte eine Anzahl von Frauen mit Stoffen mit dem Wille des Herzogs.

— Göttingen, 15. Dez. (Der Gemeinderat) bewilligte dem Stadtheaterdirektor Frau eine Summe von 4000 Mark als Ueberschuß für die Schauspieler des Stadttheaters.

Börjen- und Handelsteil.

Die Aktiengesellschaft „Bürgerliches Brauhaus“ in Nordhausen hielt Montagabend im Gasthaus „Zur Krone“ ihre 9. ordentliche Generalversammlung ab. Nach dem von Direktor Bohre erzielten Beschluß wurde der Bierabkauf im letzten Jahre 1911 festgesetzt (gegen 17 604 Hektoliter im Vorjahre) betragen. Es wurde einstimmig das Vortragen von 1744,56 Mk. aus dem Vorjahre ein Budgetkonto von 70 300,60 Mk. erzielt, aus dem 31 782,14 Mk. Ueberschuß erzielten, so daß ein Reingehalt von 43 538,46 Mk. verbleibt. Aus diesem wurden 6 Proz. Dividende (wie im Vorjahre) verteilt = 2615,00 Mk. und 1388,90 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen. Die Ausschüsse für das neue Geschäftsjahr sind noch etwas günstiger als die des letzten Jahres.

Neues Antiferromagnet. Umpeit des Antiferromagnet „Waldmannschall“ bei Wismar (Hr. Worbis) ist vor kurzem mit dem Abweisen eines zweiten Schalles begonnen worden. Gegenständig ist man damit beschäftigt, die dazu erforderlichen Bauteile zu erziehen.

Die Kupferfabrik von Göttingen u. Göttingen in Weiba in Thüringen erklärt Konkurs, nachdem ein angelegter Betrag von der Höhe von 50 Proz. gefordert ist. Der Zusammenbruch soll durch Verschleppung des einen Firmeninhabers, der geschäftlich ist, erfolgt sein. Die Forderungen werden auf mehrere hunderttausend Mark geschätzt.

Der Bankrott des russischen Bergbauunternehmens stellt fest, daß die Salzproduktion im Jahre 1914 über 70 Millionen Kubikmetern wird, und beschloß daher, um eine Erhöhung der Einfuhrzölle bis auf 40 Kopfen für die Salzgala zu petitionieren.

F. A. Winterstein, Leipzig
Hainstr. 2 / Koffer- und Lederwaren-Fabrik

Reisecessaires „Perfect“ Praktisch, eleg. Geschenk f. Herren
Große Reisecessaire mit allen notwendigen Gegenständen. Sehr reichhaltig. Außerordentlich preiswert nur M. 6.75

Verstellbare Japan-Körbe
Konkurrenzlos. Auswahlreicht.
60 cm lang nur M. 4.25
65 cm lang nur M. 5.25
70 cm lang nur M. 6.25
75 cm lang nur M. 7.25

Winterstein's solide, billige Handkoffer
Rindleder-Narben, 2 Schloß, 8 Schutzstreifen
60 cm lang nur M. 2.50
65 cm lang nur M. 3.25
70 cm lang nur M. 4.25
75 cm lang nur M. 5.25

Reichhaltige Auswahl
aus allen Lederwaren / Reiseartikeln
Passende Weihnachtsgeschenke / Hervorragend billige Preise / Nur erst. Fabrik.

Verlangen Sie kostenlos meine große illustrierte Preisliste.

Fernruf 164

Ed. Eder,

größtes Spezial-Geschäft für Beleuchtung, empfiehlt

Kronen :: Ampeln :: Zuglampen :: Tischlampen :: Klavierlampen

für Elektrisch, Gas, Spiritus und Petroleum.

Seidenvolants und Perfranzosen in neuen Mustern.

Sämtliche Ersatzteile für alle Lichtarten.

Gas-, Elektrische u. Spiritus-Platten.

Gas-Holzöfen, Gas-Brat- und Backöfen, Gaskocher etc.

Ann.: Mein Geschäft mit zwei großen Schaufenstern befindet sich

Spiegelstrasse Nr. 12,

nicht zu verwechseln mit dem Geschäft in Nr. 13.

HOTEL BLESCH
Prager Strasse Nr. 58
— direkt am Hauptbahnhof. —

DRESDEN-A.

Einzelstaprel! 0488
Zimmer mit fließendem kaltem warmen Wasser inkl. Frühstück Mk. 4. —, Telefonnummern 1. Zimmer, 2 Liffe.

Stahl-Kassetten mit feuer-sicheren Isolierkästen, zum Festschließen eingerichtet, Messing-Geld- und Schmeißerklappe.

Panzer-Geld- und Dokumentenschranke
empfehlen sehr preiswert

W. Malchow, Karlstraße 24.

Wratzke u. Steiger, Hoffleierstr. Poststr. 9/10.
Juwelen — Gold — Silber.

Halle a. d. S., Gr. Klausstraße 40.

Reinick & Andag

Unmittelbare Nähe der Marktkirche.

Möbelfabrik — Werkstätten für Raumkunst und Innendekoration.

Wir empfehlen den Besuch unserer Weinnachts-Ausstellung. Grosse Auswahl in hervorragenden Neuheiten. Klubsessel und alle Arten Ledermöbel.

Die Firma Kugler & Co., Halle a. S., teilt mit: Am 15. Dezember c. treten hier ein: ...

Bericht der Handwerkskammer für die Provinz Sachsen und des Gesamtvereins ...

Table with 7 columns: Preis, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Getreide. Lists various grain prices.

Müllentare. Futterware. ...

Bericht der Handwerkskammer für die Provinz Sachsen und des Gesamtvereins ...

Table with 7 columns: Preis, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Getreide. Lists various grain prices.

Wagnereisen. ...

Amtliche Bekanntmachungen.

Zwangsverfeigerung einer Bäckerei.

Im Wege der Zwangsverfeigerung soll das in ...

Zwangsverfeigerung.

Im Wege der Zwangsverfeigerung soll das in ...

Rittergut.

Das Rittergut ...

Herrschaftliches Gut.

Das herrschaftliche Gut ...

Beacht der Fleischwaren-Inspektorenkommission am ...

163 M. — Waag: ...

Oldenburger Alder- und Wagenpferde. Gebr. Grunsfeld. 1887. Includes image of a horse.

Wir beabsichtigen, neue Geschäftsanteile mit Rübenbaupflicht unter sehr günstigen Bedingungen auszugeben.

Zuckerfabrik Biendorf Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Includes image of a horse.

H. Boyde, Brehna. Includes image of a horse.

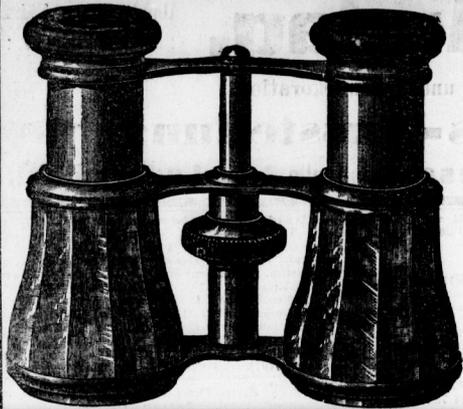
Alles Messing, Nensilber, Kupfer, Ferdinand Messing, Barfüßnerstr. 9, Metallgasser.

Priseur-Geschäft, für Schmuck, Legentheil, 200 Mt. ...

Pferde. bewahren auch im Winter auf glatter ...

Blüthner-Flügel, fast neu, aufgeräumt, preiswert ...

Steinweg-Nachf.-Flügel, wie neu bezogen, nur 950 Mt. ...



C. W. Trothe

Optisches Spezial-Institut

Gründet 1816. ————— Telephon 2916.

Poststr. 10. Halle a. S. Poststr. 10.

Getting

Bestes
Herrergeschenk
Krawatten!

Gr. Steinstr. 12.
Aussergewöhnlich reiche Auswahl
geschmackvoller **Krawatten** der ersten Marken.
Neue Velourhüte, weisse u. farbige Hemden,
lein. u. seid. Taschentücher, Handschuhe.

Bitte meine Schaufenster beachten!

8 Uhr Walhalla. 8 Uhr

Riesenerfolge der
Dressener **Victoria-Sänger!**
Die tolle Woche! Es gibt Lachkrämpfe!
2 Posen! Revision!!
Die Unglücksnummer!

Überhol! Priv.-Penstn Waldeckschen, Pens. ab 5,50 M.
inkl. Zentr.-W.-Heiz. u. elektr. Licht. Tel. 68 D.n.d. Sport-
platz. F. Wintergäste bes. eingerichtet. Näh. Prospekt.

Getting Pelze!

Gr. Steinstrasse 12. Herren- u. Damen-Pelze
in bester und preiswerter Ausführung.
Kurze Sportpelze. Aufpelze.
Muffe und Stolen.
Modernisierung alter Pelzsachen.

Saalschloss-Brauerei.

Wittwoch, den 17. Dezbr., nachm. 8 1/2 Uhr
85. gr. Streich-Konzert
der Kapelle des Hll. Regte. Generalfeldmarschall
Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 86.
Leitung: Herr Stödel, Musikdirektor R. Pister.
Eintritt 25 Hlg. 10 Karten 2 Mark. (1180)
Vorverkaufarten gültig. F. Winkler.

Honig- u. Lebkuchen

alle Sorten in nur bester Qualität
empfiehlt [0441]
Carl Booch, Breitestraße 1,
Markt, Roter Turm. Geogr. 1794.

Die HUPFELD-PHONOLA

mit den Künstlernotenrollen ist unter allen dem persönlichen
Klavierspiel dienenden Instrumenten als das vornehmste
und leistungsfähigste anerkannt. — Der Besitz einer Phonola
verschafft im eigenen Heim schöne musikalische Stunden,
die man nicht wieder entbehren möchte. — Verlangen Sie
bitte gratis die Phonola-Broschüre. — Alleinverkauf für
Halle und Umgegend nur durch

ALBERT HOFFMANN

Pianomagazin Halle a. d. S. Am Riebeckplatz

Unverbindliche Vorführung jederzeit in meiner Phonola-Abteilung.

Apollo-Theater.

Am. 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Deute u. folgende Tage:
**„Mag auch die
Liebe weinen“**
Schauspiel i. 5 Akt. (7 Bild.).
Täglich
ausverkaufte Häuser!
Vorverkauf i. Theaterbureau,
öffn. v. 9—1 u. 5—7 Uhr.

Gelegenheitskauf!
Grosse Standuhr, massiv
Eiche, noch ungebeizt, 225 cm hoch, mit
gutem Werk u. Gongschlag, statt
300 M. nur 175 M. Kl. Ulrichstr. 35.

Halle a. S. HOTEL BRISTOL I. Ranges am Hauptbahnhof. Aller moderner Comfort.

Zigarrensortiment

Generalfeldmarschall
von der Goltz

Leichte, bekömmliche Qualität,
milder u. aromatischer Geschmack.

In Kisten zu 50 Stück verpackt
pro 100 Stück [0380]
8.—, 10.—, 12.—, 15.— u. 20.— Mk.

Rich. Heinze

Gr. Steinstr. 71, an der Hauptpost.
Filialen: Gr. Ulrichstrasse 40 und
Gr. Steinstrasse 34.
Fernruf 143.

Zigarrenköpfchenammler.

Die Weihnachtsfeier findet wieder unter freundlicher Mit-
wirkung des herrsch. Stadtkommandos am ersten Weihnachtstag, näm-
lich 11 1/2 Uhr im großen Saal der Kaiser-Wilhelms-Halle,
Reine Promenade, statt. Dierau ist jedermann bei freiem Eintritt
besuch willkommen.

Rühl

Poststrasse 11
(gegenüber dem Kaiserdenkmal)
empfiehlt
reiche Auswahl in
Weihnachtsgeschenken.

Weihnachts-Präzente:

Tafeln mit doppelter Silbervergoldung,
Schokoladen, Marzipan, Zeifisch,
Büffel, Speisefleisch empfiehlt
Minna Kanle, L.-Weberstr. 69.

Malerin sucht Mitte Januar
Landaufenthalt
gegen Unterricht. Tafelgesch. 0489
Seitens empfohlen. [0489]
Toska Asbert, Wittgenstr. 20.
Bes. C. Klein, Sommer.

Stils
passendes
Weihnachtsgeschenk
empfehle
**Konfektions-
Büsten.**
E. Holborn.
Stoffbüsten, alle
Größen, ohne
Stoff 1,50 u. 2.—, ver-
stellbare und Näh-
büsten, Einbe-
decker 1,20, 2.—, 2,50, 3.—

Sorfterstraße 581,
Ecke Waadenerstraße.

Klavier-, Violine, Cello-,
Sologesang-Unterricht
wird auch an Anfänger
ertheilt in
**Heydrich's
Konservatorium**
Gärtchenstraße 20.
Monat für Klavier, Violine,
Cello 8 M., für Cello 12 M.,
Geigevier Konzervarium-
gung. — Anmeldungen im
Sekretariat. 0488

Gaben Sie schon [0498
(Pfund 3.40)
16 AE Wolle probiert bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Vornehmes
Geschenk:
Rechte schw. Strasssäden!
Be-
sonders
preiswerte
Gelegenheit!
Zinksgartenstr. 14 pt. 1.

Eib-Aale,
feinste geräucherte in allen
Preislagen.
Täglich frische Sendungen.
Neumarkt-Fischhalle
Am Karl Pfeiffer,
Geißstr. 35. Tel. 2854.

Herren-Artikel,

tonangebende Marken.
Liebermann, Geisstr. 42,
Ecke Thaliastr.

Stadttheater in Halle.
Wittwoch, den 17. Dez. 1913,
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Weihnachts-Kinder-Vorstellung zu
Heinen Bräuen.
Sneewittchen
und die sieben Zwerge.
Weihnachts-Ausstattungscomédie
mit Gesang und Tanz in 5 Akten
nach dem bekannten Märchen be-
arbeitet von G. H. Kästner.
Spielleitung: Karl Stalberg.
Raffensöffnung 7 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr.
Ende 6 Uhr.
Abends 7 1/2 Uhr:
101. Fort. im Abonn. 1. Viertel.
102. Fort. im Abonn. 2. Viertel.

Die Reise um die Erde.
Mit einem Vorpiel „Die Witte
um eine Million“. Großes Aus-
stattungsstück mit Gesang, Tanz,
Coolationen und Aufzügen in
5 Akten und 15 Bildern
von Wagner und Jules Verne.
Spielleitung: Oberreg. H. Schilling.
Musikalische Leitung: Arno Schön.
Nach d. 7. u. 10. Bild läng. Pausen.
Raffensöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 1/2 Uhr. [1059]

Donnerstag, d. 18. Dez. 1913
102. Fort. im Abonn. 2. Viertel.
Die heitere Residenz.
Vorerst:
Paul und Paula.

Ein Jungeselle wird verlobt,
wenn man ihm Stürbeberter gibt.

Gelegenheitskauf!
Brillant-Ringe
mit einem u. mehreren Steinen,
nur hochfeine Ware, weit unter
gewöhnlichem Preis. [0384]
Kleine
H. Schindler, Ulrichstr. 35.

Getting

Gr. Steinstr. 12, part. u. I. Etg.
Telephon 912.

Feine Lederwaren.

Eingerichtete
Koffer und Handtaschen
für Damen und Herren.

Moderne Reisetaschen

von echtem Krokodil- und
helltem Rindleder.

Rohrplattenkoffer, Coupékoffer, Kabinenkoffer.

Feine Damen-Handtaschen, Wiener und Offenbacher
Zigarren-, Geld- und Brieffaschen. [0788]

Elegante Reisedecken. ————— Schirme, Stücke.